

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Knoche,

bitte leiten Sie den nachstehenden Änderungsantrag zur Beratung und Beschlussfassung an die städtischen Gremien weiter.

Änderungsantrag zu Vorlage 5320/2025:

Geh- und Radweg in der Hainstraße, UBG

Ursprungsantrag UBG (Original): Der Magistrat wird gebeten einen Geh- und Radweg Hainstraße zwischen Jaminstraße und Hainknoten zu planen und herzustellen einschl. Fortführung eines Radwegs in der Zufahrt zum Schwimmbad.

Änderungsantrag:

Der Magistrat wird gebeten folgende Realisierungsoptionen hinsichtlich des Fuß- und Radverkehrs in der Hainstraße zwischen Jaminstraße und Hainknoten zu prüfen und zu bewerten:

1. Die Erstellung eines wetterstabilen Gehwegs mit entsprechend geringerem Querschnitt statt des in der Machbarkeitsstudie vom 19.11.2024 in der Vorzugsvariante 1b vorgesehenen Gehweg mit Freigabe für Radverkehr
2. Eine Anordnung von Tempo 30 auf der gesamten Hainstraße zwischen Ortseingang und Frankfurter Straße
3. Ein einseitiger Schutzstreifen auf der stadtauswärtigen Seite der Hainstraße verbunden mit deutlich größeren Pikogrammen und einer farblichen Markierung
4. Eine farbliche Markierung des Fußweges über die einmündende Friedrichstraße

Begründung:

Der Antrag der UBG mit dem Ziel, die Bedingungen für Fuß- und Radverkehr in der Hainstraße zu verbessern findet grundsätzlich unsere Zustimmung. Jedoch zeigt die Machbarkeitsstudie und zuletzt die wiederholten Ausführungen des Bürgermeisters, dass eine Erstellung eines kombinierten Geh- und Radweges an dieser Stelle kaum realistisch ist. Die, vom EStr genannte Alternative Victoriastraße und Roter Hang ist für versierte Radfahrende Richtung Schwimmbad gut zu nutzen, jedoch für Kinder auf Grund der zusätzlichen Höhenmeter schwierig zu bewältigen. Zudem ist sie für alle Verkehrsteilnehmer, die Richtung MTV unterwegs sind keine Alternative, auch der MTV braucht eine sichere Radverkehrsanbindung. Daher ist eine verbesserte Nutzung der Hainstraße für Fuß- und Radverkehr für uns unverzichtbar und wir

machen mit diesem Antrag 3 Vorschläge, deren Umsetzung deutlich leichter scheint. Die 3 Vorschläge bieten jeweils die Möglichkeit getrennt voneinander realisiert zu werden, jede einzelne Möglichkeit würde die Situation auf der Hainstraße bereits für Radfahrende verbessern.

Zu 1: ein reiner Gehweg mit geringerem Querschnitt (bspw. 2,50m) ist zu geringeren Herstellungskosten realisierbar und braucht zudem weniger Landerwerb. Kinder unter 10 Jahren dürfen Gehwege mit dem Rad nutzen, d.h. die vulnerabelste Zielgruppe in der Hainstraße hätte auch mit einem reinen Gehweg die Möglichkeit, sicher ans Ziel zu kommen. Gleiches gilt für Fußgänger. Wir bitten den Magistrat, die konkreten Kosten und Möglichkeiten zu benennen, um zu bewerten, ob diese Option realisierbar wäre.

Zu 2: Nach der Neufassung der STVO ist eine Anordnung von Tempo 30 auf Landesstraßen innerorts vereinfacht. Eine Tempobeschränkung auf der Hainstraße in ihrer gesamten Länge würde zu deutlich mehr Sicherheit für Radfahrende führen. Wir bitten daher zu prüfen, ob diese Option umsetzbar ist

Zu 3: Unsere Anfrage nach beiderseitigen Schutzstreifen entlang der Hainstraße wurde vom Magistrat wegen des zu geringen Querschnitts negativ beantwortet. Ein einseitiger Schutzstreifen scheint jedoch bei bestehendem Straßenquerschnitt machbar. Auch dieser Schutzstreifen, verbunden mit einer entsprechenden farblichen Markierung würde zu deutlich mehr Sicherheit für Radfahrende führen, vor allem auf der stadtauswärtigen Seite, die bergan führt und auf der Radfahrend daher deutlich langsamer unterwegs sind als der Autoverkehr.

Den im Ursprungsantrag der UBG vorgeschlagenen Arbeitskreis möchten wir erweitern durch entsprechend mit dem Thema beschäftigte und vertraute Vereine/Interessenvertretungen wie bspw. ADFC und MTV.

Mit freundlichen Grüßen



Mechthild Schwetje

Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / Die Grünen



Rolf Appuhn

Stadtverordneter
Bündnis 90 / Die Grünen